

## Verbesserung der radiologischen\* Praxis: Zukünftige Einführung von klinischen Audits

Dem BAG ist es wichtig, zum Nutzen der Patientinnen und Patienten laufend die radiologische Praxis zu verbessern. In dieser Hinsicht sollen in den nächsten Jahren klinische Audits in der diagnostischen Radiologie, Radio-Onkologie und Nuklearmedizin eingeführt werden. Die wichtigsten Stakeholder wurden bereits eingeladen, an einer Vorstudie teilzunehmen, mit der die aktuelle Situation in der Schweiz analysiert und Instrumente zur Verbesserung ausgearbeitet werden sollen. Gestützt auf die Ergebnisse dieser Vorstudie, die Ende Jahr vorliegen sollten, werden die weiteren Etappen des Projekts geplant.

Das Projekt ist im Rahmen der Strategie des BAG entstanden, die darauf abzielt, die Gesundheit aller in der Schweiz lebenden Personen zu fördern und zu schützen. Der Strahlenschutz im medizinischen Bereich wird sowohl für die Öffentlichkeit als auch für das Pflegepersonal gewährleistet. Denn alle Bewilligungsgesuche für Anlagen, die ionisierende Strahlen erzeugen, werden sorgfältig geprüft und die Einhaltung der Dosisgrenzwerte kontrolliert (Strahlenschutzgesetz Art. 10, StSG). Für die Strahlendosis bei den Patientinnen und Patienten hat das BAG diagnostische Referenzwerte (DRW) festgelegt, die auf den Ergebnissen der Befragungen zur Praxis der Spitäler in der Schweiz basieren (Merkblätter R-06-04, R-06-05, R-06-06 und Weisung L-08-01).

Mit dem Projekt der klinischen Audits in der Radiologie will das BAG dafür sorgen, dass die Bevölkerung in der Schweiz von einem optimalen Einsatz ionisierender Strahlen in der Radiologie profitiert, sei es in der diagnostischen Radiologie, der Nuklearmedizin oder der Strahlentherapie. Solche Audits kommen unserem Gesundheitswesen in verschiedener Hinsicht zugute, da sie nicht nur zur kontinuierlichen Optimierung der radiologischen Praxis beitragen, sondern insbesondere auch den Austausch zwischen Expertinnen und Exper-

ten einer oder verschiedener Disziplinen fördern (Ärzte verschiedener Fachrichtungen, Medizinphysiker, Fachleute für medizinisch-technische Radiologie, Spitalverwaltung). Konkret müssen für diese Audits Standards für eine gute Praxis in der Radiologie erarbeitet und bei Bedarf aktualisiert werden.

Die Europäische Union anerkannte den Nutzen solcher Good Practices bereits 1997, indem sie in ihrer Gesetzgebung entsprechende Audits durch die Mitgliedsländer in Übereinstimmung mit deren nationalen Bestimmungen einführte [1]. Ein klinisches Audit ist definiert als «eine systematische Untersuchung oder Überprüfung der medizinisch-radiologischen Verfahren, mit der die Qualität und das Ergebnis der Patientenversorgung durch strukturierte Überprüfung verbessert werden soll und bei der radiologische Anwendungen, Verfahren und Ergebnisse anhand vereinbarter Normen für gute medizinisch-radiologische Verfahren untersucht werden, wobei die Praxis geändert wird, wenn dies angezeigt ist, und neue Normen angewandt werden, falls dies erforderlich ist» [1].

Finnland ist in diesem Bereich führend, denn es hat in den vergangenen Jahren sämtliche medizinisch-radiologischen Zentren seines Landes mindestens einmal auditiert. Auf der Grundlage dieser Erfahrung hat die EU 2009 Richtlinien erlassen, die empfehlen, dass die Audits durch betriebsexterne Audi-

toren erfolgen und diese einer strikten Vertraulichkeitsklausel unterstehen [2]. Auch auf internationaler Ebene ist der Nutzen klinischer Audits anerkannt. Die Internationale Atomenergiebehörde (IAEA) hat in den vergangenen Jahren Instrumente zur Einführung solcher Audits herausgegeben [3–5].

Die Einführung klinischer Audits in der Radiologie ist ein komplexes Projekt, da verschiedene Disziplinen und zahlreiche Stakeholder einzubeziehen sind. Das BAG möchte deshalb eine Voranalyse zur aktuellen Situation in der Schweiz durchführen. Die wichtigsten Stakeholder wurden daher zu Workshops eingeladen, bei denen die Faktoren festgelegt werden sollen, die für die Einführung qualitativ hochstehender klinischer Audits entscheidend sind. Die weiteren Arbeiten des Projekts werden auf den Ergebnissen dieser Voranalyse aufbauen.

Detaillierter wird das Projekt an einem öffentlichen Kick-off-Meeting vorgestellt, das am Dienstag, 5. April 2011, von 9 bis 12 Uhr im BAG-Hauptgebäude stattfinden wird. Wir freuen uns, an dieser Veranstaltung Herr Dr. med. Soimakallio begrüßen zu können, einen finnischen Radiologen, der an den klinischen Audits in seinem Land beteiligt war. ■

### Weitere Informationen

Bundesamt für Gesundheit  
Abteilung Strahlenschutz  
Direktionsbereich Verbraucherschutz  
Dr. Carine Galli Marxer  
Projektleiterin  
Telefon 031 325 02 33  
E-Mail: carine.galli@bag.admin.ch

### Literatur

1. 97/43 EURATOM, 1997
2. European commission guidelines on clinical audit, Radiation protection no 159, 2009
3. Comprehensive clinical audits of diagnostic radiology practices: a tool for quality improvement, IAEA 2010
4. Comprehensive Audits of Radiotherapy Practices: A Tool for Quality Improvement, IAEA 2007
5. Quality management audits in nuclear medicine practices, comprehensive audit, IAEA 2008

\* Radiologie: diagnostische Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie